



AMBASSADE DE SUISSE  
AU JAPON

541.211.Cor. - MH/1s  
XVIII-91

ad Ste.-S. Korea 842.8. uk

Tokio, den 30. März 1967

Handelsabteilung des  
Eidgenössischen  
Volkswirtschaftsdepartements

3003 B e r n

Uhrenimporte nach Südkorea

H.A. ABTEILUNG	
Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements	
3003 B e r n	
- 3. APR. 1967	
4.4. UK & FH 22.V. 67	
Kopie an	

Herr Botschafter,

*direkt d. 26.4. ab. RD. Lavel (Chamboul) et  
Gardes (FH).*

Unter Bezugnahme auf Ihre Schreiben vom 3. und 24. Februar d.J. betreffend die Einfuhr von schweizerischen Fertighuhren nach Südkorea teile ich Ihnen mit, dass sich mein mit den wirtschaftlichen Angelegenheiten betrauter Mitarbeiter vom 20. - 22. März d.J. instruktionsgemäss zusammen mit Herrn Bisang vom hiesigen Büro der Fédération Horlogère nach Seoul begeben hat, um dort mit den zuständigen Stellen über die gegenwärtigen Schwierigkeiten auf dem vorliegenden Gebiet zu sprechen.

Sondierungen, die von Herrn Bisang bei den Uhrenimporteuren sofort nach Ankunft unternommen wurden, ergaben, dass das von der Firma Enicar angebahnte Uhrenkompensationsgeschäft im Rahmen der Lieferung von koreanischen Damenpullovern, etc. an die Neue Warenhaus AG Zürich noch immer nicht zustande kommen konnte. Auch sonst sind in letzter Zeit keine Fertighuhren aus der Schweiz regulär nach Korea gelangt, da sich dieses Geschäft wegen der hohen Zollbelastung überhaupt nicht lohnt, umsomehr als geschmuggelte Schweizeruhren wie Omega, Rolex, etc. auf dem schwarzen Markt relativ leicht und viel billiger zu finden sind.

In der Folge fanden Besprechungen statt mit dem Chef des Wirtschaftsbüros im südkoreanischen Aussenministerium, mit dem Direktor der Handelsabteilung im Wirtschaftsministerium, mit dem Chef der "Appraisal Section" im Finanzministerium, sowie mit dem Chef des Plańing-Büros in der "Plańing Agency".

Dabei hat sich zunächst ergeben, dass die Spezialverfuegung Nr. 3997 vom Oktober 1966 noch stets massgeblich ist für den Import von Schweizeruhren. Von einer Liberalisierung dieser Einfuhren auf den 1. April 1967 unter gleichzeitiger drastischer Erhöhung des Zollansatzes

./.



*Li*  
Viellicht  
man doch  
für  
versteht, was  
Raum  
mit dem  
im  
Kommission  
Li  
574.

wussten die Gesprächspartner nichts. Immerhin beabsichtigen die südkoreanischen Handelsbehörden das System der sog. "Negativliste" einzuführen, und zwar im Zusammenhang mit dem Beitritt Südkoreas zum GATT. Hingegen wird gegenwärtig an einer generellen Revision des südkoreanischen Zolltarifs gearbeitet.

Unter den geschilderten Umständen richteten sich die Bemühungen der Herren Miesch und Bisang vor allem darauf, eine Vereinfachung des für Uhrenimporte nach Südkorea vorgesehenen Verfahrens sowie eine Herabsetzung der Zollsätze (50 bzw. 80 % plus Special duty) zu erwirken.

*15%*

Einer Vereinfachung des Einfuhrverfahrens steht vor allem die Verschiedenheit der Methode im Wege, die bei der Erstellung der schweizerischen bzw. südkoreanischen Zollstatistik angewendet wird. Für Korea ist nicht das Endbestimmungsland massgeblich. Es scheinen aber auf koreanischer Seite selbst verschiedene voneinander abweichende Statistiken zu bestehen. So war beim Aussenministerium zu vernehmen, dass die Schweiz 1966 Südkorea nur Güter im Wert von US \$ 60'000.-- abgekauft und dorthin für etwa US \$ 220'000.-- geliefert habe. Bezüglich der schweizerischen Ausfuhren nach Südkorea war andererseits beim Wirtschaftsministerium eine Aufstellung vorhanden, die den schweizerischen Angaben ziemlich nahe kommen dürfte, sofern der Betrag von US \$ 2,466 Millionen für "Plant facilities" (offenbar Lizenzen etc.) ausser acht gelassen wird (vergl. Beilage). Wie dem auch immer sei, so erklärte sich der Direktor der Handelsabteilung des Wirtschaftsministeriums bereit, zu prüfen, ob nicht nach exakter Feststellung der koreanischen Lieferungen nach der Schweiz in der zweiten Hälfte des Jahres 1966 ein erstes Einfuhrkontingent für Uhren festgesetzt werden könne, ein Verfahren, das dann immer wieder für ein weiteres halbes Jahr fortgesetzt würde. Die schweizerischen Behörden werden zu diesem Zwecke eingeladen, eine möglichst detaillierte Aufstellung über die Lieferung von Gütern koreanischen Ursprunges nach der Schweiz während der erwähnten Periode zur Verfügung zu stellen (in englischer Sprache). Diese Aufstellung sollte nach koreanischer Auffassung auch Angaben enthalten über die koreanischen Lieferanten. Es scheint mir allerdings kaum möglich, dass dem zuletzt geäusserten Wunsch entsprochen werden kann. Ich wäre Ihnen jedenfalls dankbar, wenn Sie mir möglichst rasch die verlangten detaillierten Angaben zwecks Weiterleitung an das koreanische Wirtschaftsministerium zukommen lassen könnten. Bei diesem Ministerium zeigte man im übrigen Verständnis für die Schwierigkeiten, die sich für die Schweiz aus den hohen Zollsätzen ergeben. Man verwies indessen die beiden Herren an die Zollbehörden.

*Schweiz 0211  
3387*

*./.*

*6/11/68  
N 2000*

*./.*

Eine Besprechung mit dem bereits erwähnten Vertreter des Zollbüros im Finanzministerium ergab, dass man auch dort Verständnis hat für unsere Schwierigkeit, jedoch keine Möglichkeit sieht, in diesem individuellen Falle jetzt entgegenzukommen, da Abänderungen des Zollltarifs der parlamentarischen Genehmigung bedürfen. Zur Zeit ist aber, wie bereits erwähnt, eine Gesamtrevision des Zollltarifs im Gange, die gegen den Herbst des laufenden Jahres abgeschlossen werden kann. Der Gesprächspartner äusserte daher die Ansicht, dass es zweckmässig wäre, wenn das schweizerische Begehren betreffend Ermässigung bzw. Vereinheitlichung der Zollansätze sowie Herabsetzung der "Special duty" möglichst rasch schriftlich den koreanischen Behörden unterbreitet würde. Nur so könne unserem Wunsche unter Umständen Rechnung getragen werden. Für alle Fälle wäre dabei selbstverständlich auch die Abschaffung der 5000 Won-Grenze bzw. gegebenenfalls deren Erhöhung zu verlangen.

Im Verlaufe der Diskussion wurde auch auf die Nachteile hingewiesen, die sich aus den hohen Zollansätzen für den koreanischen Fiskus ergeben (Uhrenschmuggel und Ausfall von Zolleinnahmen). Dabei konnte Herr Bisang auf die günstigen Resultate aufmerksam machen, die in Taiwan mit der Herabsetzung des Zollansatzes für Fertighuhren erzielt wurden. Dieses Argument schien einige Ueberzeugungskraft zu haben. Man darf sich allerdings keinerlei Illusionen hingeben. In der Tat rühmte sich der hohe Vertreter des Zolls mit einer Rolex-Uhr, die er auf dem schwarzen Markte eingekauft hatte, wie er ohne weiteres zugab.

Hervorzuheben ist schliesslich, dass man es beim Wirtschaftsministerium sehr zu schätzen wüsste, wenn schweizerischerseits ein Seminar für Uhrentechniker (z.B. 3 Wochen pro Jahr) oder die Schulung von Uhrentechnikern in der Schweiz angeboten würde. Herr Bisang liess durchblicken, dass man darüber reden könne, währenddem Herr Miesch erklärte, gegebenenfalls komme eine solche schweizerische Hilfe nur in Betracht, wenn gleichzeitig etwas für die Erleichterung der Einfuhr von schweizerischen Fertighuhren nach Südkorea getan würde.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass bei der "Planning Agency" die Frage der Einrichtung einer Uhrenfabrik in Korea mit Schweizer Hilfe angetönt wurde. Dieses Problem wurde auch in ganz konkreter Weise von einem koreanischen Industriellen Herrn Bisang unterbreitet, der sich zur Sache selbstverständlich nur ausweichend äussern konnte.

Gerne sehe ich Ihren baldigen Instruktionen bezüglich des weitern Vorgehens entgegen und versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

DER SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFTER

THE VALUE OF MAJOR IMPORTED COMMODITIES FROM SWITZERLAND IN  
1966

Unit: U.S. Dollar

1. Chemical elements and compounds n.e.s.	\$ 37,000
2. Dyeing, tanning and coloring materials	604,000
3. Synthetic organic dyestuffs natural indigo and color lakes	73,000
4. Medical & pharmaceutical	27,000
5. Other medicaments	137,000
6. Other artificial resins & plastic materials	182,000
7. Insecticides, fungicides and disinfectants	31,000
8. Other chemical products & materials	45,000
9. Elevators and parts	134,000
10. Machinery appliance (other than electrical)	88,000
11. Other electric machinery	67,000
12. Watches, clocks and parts thereof	42,000
13. Plant facilities	2,466,000
14. Others	406,000
<b>Total</b>	<b>4,339,000</b>